

Kandidatur für: Bundesausschuss**Name:** Steffen Harzer**Alter:** 61**Beruf bzw. Tätigkeit:** Student Kunst Universität Erfurt**In welcher Form warst Du bisher von wann bis wann für DIE LINKE oder bei der Unterstützung linker Politik tätig?**

Stadtrat, Mitglied Kreistag, Bürgermeister, Mitglied Thüringer Landtag, Mitglied Parteivorstand, Kreisvorsitzender, seit 2019 Mitglied im Bundesausschuss.

Ich habe in vielfältigsten Formen Haupt- und ehrenamtlich in und für die PDS und DIE LINKE seit der Wende 1990 gearbeitet.

Gegenwärtige gesellschaftspolitische Aktivitäten außerhalb der Partei DIE LINKE

Ich bin Mitglied in verschiedenen Vereinen in denen in mehr oder minder gesellschaftlich aktiv bin. Dazu im Stadtrat der Stadt Hildburghausen und im Kreistag des Landkreises Hildburghausen. Ich betreibe dazu noch eine Kunst-Galerie (www.galerie-HibuArt.de) in Hildburghausen um heimische und Künstler aus der Region zu fördern. Ich bin im VdK als stellvertretender Kreisvorsitzender aktiv und im Landesvorstand des BUND.

Beweggründe für die Kandidatur

Ich möchte meine gesammelte politische Erfahrung in die Arbeit des Bundesausschusses mit einbringen. Die letzten beiden Jahre, waren gekennzeichnet durch die Corona-Pandemie, so dass auch die Arbeit des Bundesausschusses darunter gelitten hat und auch mehrere Sitzungen online stattfinden mussten. Hinzu kam das die beiden Jahre oft dadurch geprägt waren, dass wir immer wieder einen starken Dissens hatten über die Frage der Aufgaben und Kompetenzen des Bundesausschusses und der politischen Ausrichtung der Linken. Die Diskussion, die in der Partei geführt wird, hat sich im Bundesausschuss komprimiert. Was auch mitunter zu sehr emotional und langwierigen Debatten führte. Die Ergebnisse waren dabei nicht immer entsprechend, da wenig zielführend und die Partei nicht voranbringend. Mit meinen Erfahrungen in der hauptamtlichen und ehrenamtlichen politischen Arbeit möchte ich mit dazu beitragen das die Arbeit im Bundesausschuss effektiver und weniger ideologisch motiviert geführt wird. Das der Bundesausschuss auch seine Aufgaben, satzungsgemäß, erfüllt und nicht versucht eine Art zweiter Parteivorstand oder eine Art Ersatzparteitag zu sein und sich selbst zu überhöhen.

Nur eine gedeihliche Zusammenarbeit der Gremien der Partei, das ist meine feste Überzeugung, wird uns bei der Analyse, den nötigen Schlussfolgerungen und daraus folgenden Maßnahmen nach der verheerenden Niederlage bei der Bundestagswahl helfen. Helfen um wieder aus den Tiefen heraus zu kommen und sich in dem politischen System der Bundesrepublik einen stabilen Stand zu verschaffen. Damit wir uns auch dauerhaft im politischen System Deutschlands, als progressive Kraft, verankern.